

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Fische 2020 Mîna

Brief Nr. 11 / Zyklus 33 – 19. Februar bis 20. März 2020
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 11 / Zyklus 33 – 19. Februar bis 20. März 2020 – ॐ

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.	4
Botschaft für den Monat Fische ॐ	5
Botschaft des Lehrers • Verunreinigung im Denkvermögen beseitigen	6
Äußerungen von Lord Krishna • 31	7
Botschaft von Lord Maitreya • Zusammenarbeit ermöglichen	7
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Schnelligkeit im Dienst	8
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Shambala (Teil 22).	9
Botschaft von Meister EK • Kräfte	10
Meister CVV-Yoga • 24 — Aphorismen für die Jünger	11
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.	12
SARASWATHI • 42 — Saraswathi Sûktam – 4. Hymne (Teil 17) – Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 4)	13
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Was bist du in Wirklichkeit?	14
Über die Geheimlehre • Okkultismus	15
SATURN • 47 — 5. Transformation – Umwandlung – Der Bau der Antahkarana (Teil 2)	17
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 67 — IX. Strophe (Teil 64)	18
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 31) — Zwei Dinge	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 160 — Ein anderes Auge	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 93 — 16. Hingabe – der segensreiche Weg.	21
LORD DATTÂTREYA • 47 — 10.1 Vermittler der Gegenwart von Śrî Guru Datta	22
RUDRA • 17 — Einige Dimensionen von Rudra (Teil 15) – Taskara	24
AGNI – Feuer • 55 — 5. Gaben an die planetarischen Devas (Teil 3).	25
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 40 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 11) – Sei Akteur und	26
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Die Nützlichkeit der Werte.	27
Die Weisheit der Nakshatras • 12 — Elfter Stern Pûrva Phalgunâ	28
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 5 — Dienst (Teil 2)	30
Dimensionen der Alten Weisheit • 12	31
Meister EK – VISHNU PURÂNA • 118 — XXVII. Der Abgrenzungsvorgang	32
ÜBER DIENST UND GESCHICHTEN FÜR JUGENDLICHE • 11. Legende.	33
Bild zur Symbolik von Fische ॐ • Spiralförmiger Aufstieg	35
PARACELsus – HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN 29 — Heilung von Stauungen	36
Kalenderdaten	38
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Vers aus der Katha Upanishade	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H.-v.-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the Teacher,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked and,
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.
These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the Temple of Divine Wisdom.**

Ein sauberes Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,
eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende
zum Tempel Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.



Botschaft für den Monat Fische

Die Fische sind das letzte Zeichen des Tierkreises. Es ist veränderlich und ein Wasserzeichen. Durch Illusion können die Fische den Menschen in einen weiteren Zyklus der Unfreiheit und Gefangenschaft führen oder sie können ihn durch eine Krise, die ihn zur Opferbereitschaft veranlasst, zu Verzicht und Loslösung bewegen. Die beiden Fische sind die zwei entgegengesetzten Richtungen; die eine führt in äußerste Begrenzung, die andere zur Befreiung. Wasser existiert nicht nur als salzhaltiges Meerwasser, sondern auch als Himmelswasser, das rein ist und wie Nektar schmeckt.

Ein Fische-Geborener wird von seiner Doppelnatur angetrieben. In ihm sind Anziehung und Abstoßung ständig aktiv. Fische-Personen werden leicht in Illusionen hineingezogen, um ihre falschen Wahrnehmungen der Wirklichkeit schließlich loszuwerden. Doch auf jede Desillusionierung folgt eine neue Täuschung.

Fische-Naturen brüten über der Vergangenheit und träumen andererseits auch von der Zukunft. Deshalb leben sie nicht sonderlich viel in der Gegenwart. Zudem sind sie eher Denker als praktische Arbeiter. Obwohl sie mit einem intuitiven Bewusstsein ausgestattet sind, ist die Intuition in ihnen nicht aktiv. Emotionen spielen eine größere Rolle. Fische-Naturen leben mit hellwachen Gefühlen, aber nicht mit einem wachen Verstand. Eine Fische-Person tritt immer wieder in das Fische-Zeichen ein und bewegt sich im großen Rad, wobei sie unbegrenzte Wandlungsfähigkeit zeigt, bis sich das Rad umkehrt. Dann neigt der entwickelte Fische-Mensch dazu, eine reine Wassermann-Natur zu werden. In diesem Zustand arbeitet der Mensch als Seele und seine Persönlichkeit ist auf die Seele ausgerichtet. Solche Fische-Naturen haben nicht mehr das salzige Meereswasser mit den ewigen Wellen, von denen sie vorwärtsgezogen und zurückgeschoben werden. Ein entwickelter Wassermann hat den Schlüssel zu einer Fische-Person, die ansonsten in den endlosen Zyklen von Geburt und Tod verbleibt. Die Verbindung mit Uranus ermöglicht es einem Fische-Geborenen, sich aus der Vergangenheit herauszuwinden und voranzukommen. Möge Jupiter durch die Ausrichtung auf Uranus ersetzt werden, sodass die erforderliche Aufwärtsbewegung, Transformation und Transzendenz herbeigeführt wird.

Botschaft des Lehrers

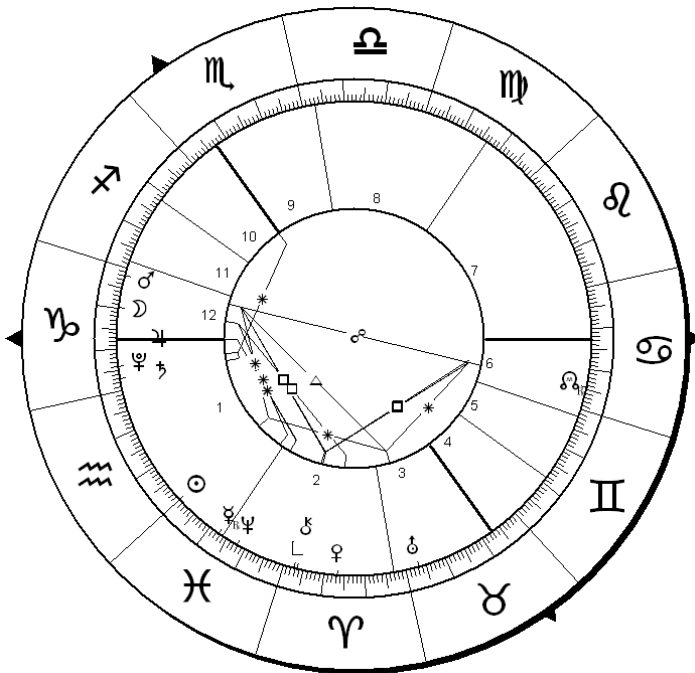
Verunreinigung im Denkvermögen beseitigen

„Es sollte auf diese Weise geschehen, es sollte genauso sein.“ Dies ist nur ein Wunsch, der mit dem Willen verwechselt wird. Wünsche verunreinigen das Denkvermögen. Ein verunreinigtes Denkvermögen fördert das Verlangen.



Die Verschmutzung des Denkvermögens kann nur durch bewusstes Atmen und durch die Verbindung mit der Pulsierung beseitigt werden. „Heile das Denken mit Luft“, lautet eine okkulte Aussage. Ein gereinigtes Denkvermögen ist *Buddhi*. Möge die Luft der Lehrer, die Atmung der Prozess und *Buddhi* die Frucht sein.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ♋ am 19. Februar 2020 um 5⁵⁷ Uhr MEZ
 (Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Äußerungen von

Lord *Krishna**

31



Wer es versäumt,
in der Aura Meines Lichts zu leben,
wird in der Dunkelheit umhertappen,
wie sehr er sich auch anstrengt.

(3-32)

Kämpfe nicht mit deiner Natur.
Lerne zu deiner Natur freundlich zu sein.
Bringe sie in dir zu Mir.
Du und deine Natur werden erleuchtet.

(3-33)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Zusammenarbeit ermöglichen

Eure Reinheit und Transparenz wird von Uns freudig begrüßt.
Eure natürlichen und tröstlichen Worte trösten auch Uns.
Eure redselige Art enttäuscht Uns.
Über euren stillen Dienst freuen wir Uns.
Eure manipulativen Worte und Handlungen machen Uns zornig.
Euer Bemühen, euch zu verbessern, ermöglicht Unsere Zusammenarbeit.

Botschaft von Meister *Morya*
– *Maruvu Maharshi* –



Schnelligkeit im Dienst

Solange die Hand nicht den Mund erreicht, wird der Hunger nicht gestillt. Erkennt ihr die Zusammenarbeit von Hand und Mund beim Stillen eures Hungers? Es ist die Bereitschaft zu helfen, die wir wahrnehmen und schätzen. Entsprechend den Bedürfnissen des Magens bewegen sich Hand und Mund schnell. Habt ihr diese Schnelligkeit auch in eurem Dienst für andere? Wir sind auf der Suche nach Menschen, die schnell genug sind, um auf die dringenden Bedürfnisse anderer zu reagieren. Solche Personen empfinden im Dienst keine Schwere, Erschöpfung oder Ermüdungserscheinungen. Achtet auf euren eigenen Hunger und beobachtet, wie schnell eure Hand und euer Mund sind, um eurem hungrigen Magen zu essen zu geben. Führt diese Schnelligkeit in euren Dienst für andere ein.

Verspäteter Dienst ist kein Dienst. Eine verspätete Behandlung heilt den Patienten nicht. Desinteressierter Dienst ist gefährlich. Er ist wie ein Arzt, der erst nach dem Tod seines Patienten mit allen notwendigen Medikamenten eintrifft. Ebenso gefährlich ist übereilter Dienst. Er ist mit einem Mund vergleichbar, der das Essen hastig hinunterschluckt. Bei einer solchen Hast kann das Essen in die Luftröhre gelangen und den Tod zur Folge haben.

Wer schnell handelt, ist im Allgemeinen gesund. Beobachtet die Blinden, die Tauben, die Stummen und die Lahmen. Sie überwinden ihre Behinderung nur durch rasches Handeln.

Dienst ist nicht so einfach, wie man denkt. Man muss nicht nur rein, sondern auch schnell und aufmerksam sein, während man seinen Dienst leistet.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi* – *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 22)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor Lord *Sanat Kumâra* und gehe den Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Genauso wie die Aspiranten strebt auch die Erde nach Reinheit. Als sie von der Venus herabstieg, verlor die Erde ihren Glanz. Die Venus strahlt viermal heller als die Erde. Doch die Erde verlor ihren Glanz, nachdem sie aus der Venus hervorgegangen war, und strebt nun danach, ihn wiederzuerlangen – genauso wie die Aspiranten, die strahlende Seelen sind, aber ihren Glanz durch ihre weltliche Ausrichtung verloren haben. Aus diesem Grund gilt die Erde nicht als heiliger Planet, so wie auch nicht jeder Mensch als heilig betrachtet wird.

Shambala übernahm die Verantwortung, die Erde zu reinigen und zu veredeln. Im Bemühen, die Erde rein zu halten, strebt *Shambala* durch die Hierarchie danach, die Menschheit dazu zu erziehen, dass sie die Notwendigkeit erkennt, die Erde rein zu halten.

Während die Erde nach Reinheit strebt, arbeitet die Menschheit konträr zum Plan der Erde. Unaufhörlich und systematisch verunreinigt sie die Erde. Wenn das verantwortungslose Verhalten der Menschen nicht in Ordnung gebracht wird, bleibt das Bemühen der Erde, sich selbst zu reinigen, erfolglos. Auf unserer Erde sind Materie, Wasser und Luft hochgradig verunreinigt. Die unrechtmäßige und unmoralische Vorgehensweise der Menschheit hat die Erde mit ansteckenden Keimen, einer Vielzahl von giftigen Fieberkrankheiten und Epidemien infiziert, die bisweilen auftreten. An die Stelle der alten Epidemien treten neue und noch bösartigere Fieberkrankheiten. Unterschiedliche Virusarten haben sich auf der Erde weit verbreitet. Die Menschen haben Angst vor der geometrischen Entwicklung der Viren, aber ihnen ist nicht klar, dass sie unbewusst zur Ausbreitung solcher giftigen Viren beitragen.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 10 unten

Botschaft von Meister *EK*



Kräfte

Niemand wird jemals mit irgendwelchen Kräften ausgestattet oder beschenkt. Jede dieser Kräfte ist selbst erworben, auch die spirituelle Kraft. Die erarbeiteten Kräfte bleiben so lange inaktiv, bis ein Ereignis eintritt.

Auch die Berührung eines *Gurus* kann die ansonsten ruhenden Kräfte aktivieren. Aber die Kräfte gehören gänzlich der Person, die sie erarbeitet und erworben hat.



Praktische Weisheit

All doctrines of God are man-made.

Alle Lehren über Gott sind von Menschen gemacht.

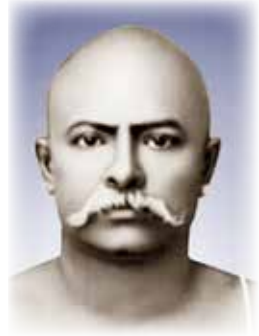


.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 9 BOTSCHAFT VON MEISTER KÛT HÛMI:

Shambala arbeitet intensiv daran, diesen schlimmer werdenden Bedingungen Einhalt zu gebieten, falls die Verschlechterung überhand nimmt. Sogar Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanexplosionen, Tsunamis, Tornados und ähnliches werden von *Shambala* begünstigt. Falls erforderlich, werden auch Kriege von gewaltigem Ausmaß gefördert. Der Wille von *Shambala* ist unbezwingbar.

Meister CVV-Yoga

24



Aphorismen für Jünger

64. Wenn du verlegte Gegenstände wieder auffinden willst, solltest du keine Angst bekommen. Denke stattdessen an Mich, entspanne dich und erinnere dich.
65. Deine Ausrichtung auf Mich macht dich zu Meinem Erben. Durch dich fließt unbegrenzte Willenskraft, das Licht der Weisheit und vielfältiger Dienst. Du wirst ein tatkräftiger, einfallsreicher Mensch. Verbinde dich einfach mit Mir. Das genügt.
66. Die Methoden Meines Trainings und Meines Unterrichts sind einzigartig und können nicht von anderen kopiert werden. Nur wer sich auf Mich ausrichtet, weiß das. Aber auch diese Personen ahmen sie nicht nach. Sie lassen Mich durch sie arbeiten.

Versäume nicht, zweimal täglich zu beten.



Praktische Weisheit

I grant independence
from the wheel of birth and death.

Ich gewähre Unabhängigkeit
vom Rad von Geburt und Tod.

Meister CVV

VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*



Eifersucht,
ungerechte Behandlung,
eine unschöne Ausdrucksweise,
Rache und Betrug
sind die Herde des Bösen.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

42

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 17)

Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 4)

Wir können nicht auf das Spielfeld gehen, ohne das Spiel zu kennen. Falls wir es doch tun, machen wir Fehler und verlieren. Wir verlieren die Freude und geraten in Konflikte. Es ist schrecklich, auf dem Spielfeld zu stehen und das Spiel nicht zu kennen, nicht wahr? Daher müssen wir uns selbst von der Unwissenheit zum Wissen und vom Wissen zur Seligkeit des Spiels führen. Wissen verleiht Stärke sowie die Fähigkeit, dem Plan zu dienen, und Wissen schenkt größeres Verstehen, das zur Erkenntnis führt. Erkenntnis bringt Mitgefühl, Mitgefühl führt zur Liebe, und Liebe führt zum Einssein. So ist der Ablauf.

Wenn wir also das Leben, das Spielfeld betreten, sollten wir das Spiel kennen. Das ist der Zweck von Erziehung und Ausbildung. Es ist das eigentliche Ziel der Ausbildung: das Wissen vom Leben mitzuteilen, wie man harmonisch, voller Freude und Seligkeit lebt. Heilige und Weise sagen, dass das Leben ein Gesang, ein Tanz, ein Spiel ist. Solange nicht das erforderliche Wissen in Erziehung und Ausbildung vermittelt wird, muss der Mensch versagen. Dann entstehen sehr merkwürdige Fragen, zum Beispiel: „Warum gibt es diese Schöpfung überhaupt? Warum gibt es Schmerz, Böses, Kummer? Warum gibt es Bosheit? Warum sollten wir ethischen Grundsätzen folgen?“ Usw., usw.

In diese Richtung geht die moderne Erziehung. Sie lehrt Konkurrenz, Aggression, anderen immer eine Nasenlänge voraus zu sein, Gier und Machtstreben. All das sind Bereiche, in denen es weder Frieden noch Harmonie gibt. Die Erziehung zum Leben muss gleichzeitig mit der modernen Erziehung gelehrt werden. Ansonsten bleibt die Menschheit alles andere als weise.



* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

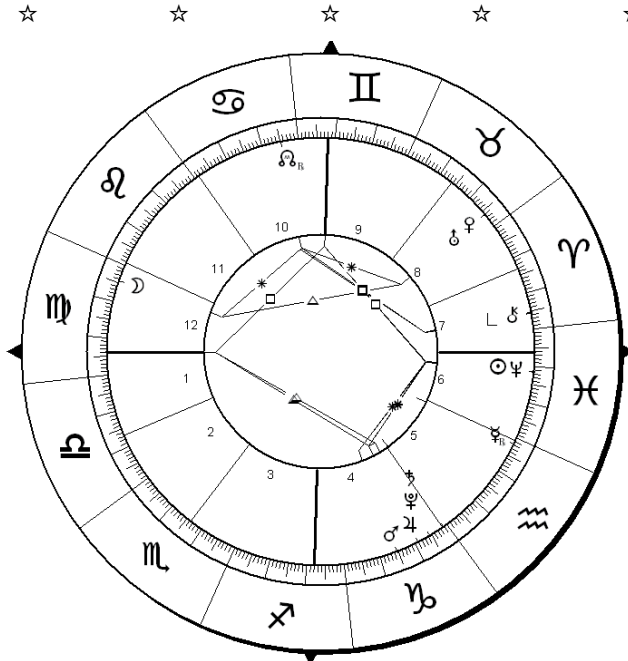
Botschaft von Śrī Râmakrishna

Was bist du in Wirklichkeit?

Ein *Paria* trug das Fleisch geschlachteter Tiere in Körben, die von einer Stange an seiner Schulter herabgingen, als er *Shankarâchârya* traf, der gerade von seinem Bad im Ganges zurückkehrte.

Zufällig berührte er die Gestalt des heiligen Mannes. *Shankara* war empört und rief: „Du hast mich berührt, du Kerl!“

Der *Paria* antwortete: „Meister, weder habe ich dich berührt, noch hast du mich berührt! Bitte überlege mit mir und sage mir, ob der Körper, der Verstand oder der Intellekt dein wahres Selbst ist, und sage mir, was du wirklich bist. Du weißt sehr wohl, dass das *Atman* weder mit *Sattva* verbunden ist, das zu Gott führt, noch mit *Rajas*, das zur Aktivität führt, noch mit *Tamas*, das uns vom Licht entfernt.“



Fische-Vollmond am 9. März 2020 um 18⁴⁷ Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Über die Geheimlehre

Okkultismus

Der Okkultismus wird eines Tages siegen. Jede okkulte Wahrheit muss erst einmal durch Ablehnung hindurchgehen, bevor sie schließlich akzeptiert wird. Wer an der Wahrheit festhält, wird oft erst viel später gekrönt, während ihm zu Lebzeiten eine Dornenkrone auf den Kopf gesetzt wird. Das ist nicht ungewöhnlich, denn die Wahrheit kann in einer Welt der Unwahrheit keine Zustimmung finden.

Pythagoras bestand daher bei seinen Schülern auf der Einhaltung eines Gelöbnisses, das im Volksmund als Schweigegelübde bekannt ist und alle fünf Jahre erneuert werden soll. Die kultivierte Gesellschaft ist zu schnell und zu oberflächlich, und die Menschen fühlen sich verpflichtet, die Wahrheit abzulehnen, wenn sie neu präsentiert wird. So wird die Gesellschaft von den Menschen getäuscht und betrogen. Die Gesellschaft bestand immer aus sanften und schwachen Massen, die sich dem Betrug und der Täuschung der Starken und Bösen unterwerfen. Es gibt niederträchtige Kritiker, die immer wieder sagen, dass die Gesellschaft hauptsächlich aus Narren und Idioten besteht, die sich ständig nur um ihre Sicherheit sorgen, während sie noch nie zu irgendeiner Zeit ihre Sicherheit gefunden haben.

Die Wahrheit ist befremdlicher als die Fiktion. Sie könnte ihre Weisheit jeden Tag und auf höchst unerwartete Weise beweisen und die Arroganz unserer Zeit offenbaren. Wenn die Wahrheit sich entscheidet, in Erscheinung zu treten, kann das Gebäude der Unwahrheit jeden Moment einstürzen. Deshalb ist es für einen Okkultisten wichtig, die Wahrheit in seinem Inneren festzuhalten und sie mit Gleichgesinnten zu teilen, auch wenn diese Wahrheit vielleicht noch immer eine Fiktion sein mag. Dass es eine heilige und geheime Bruderschaft gibt, die nicht stirbt, ist eine solche Wahrheit, die sich hier und da zum Ausdruck bringt, um die aufrichtigen Seelen zu erwecken, die auf der Suche nach der Wahrheit sind. Die *Saint Germain*s und *Cagliostro*s des 18. Jahrhunderts, die ihre bitteren Lektionen in Europa gelernt haben, finden ihren Ausdruck anderswo in der Welt in einer neuen und natürlichen Umgebung.



Es gibt eine Reihe dieser geheimnisvollen Bruderschaften, die nicht viel mit den „zivilisierten“ Ländern zu tun haben. In den unbekanntenen Gemeinschaften, die als die zukünftige Ernte der Menschheit gelten, gedeiht ihre Arbeit weiterhin. Diese Adepten könnten, wenn sie wollten, eine seltsame Abstammung beanspruchen und verifizierbare Dokumente ausstellen, die so manche mysteriöse Periode in der Geschichte erklären würden. Aus Gründen, die ihnen am besten bekannt sind, ziehen sie es jedoch vor, derartige Beweise nicht vorzulegen und solche Dokumente nicht zu zeigen.

In der Welt gibt es eine Gruppe von Adepten, die mächtiger sind als die profanen Menschen. Sie sind reine, wohlgesinnte und heilige Personen. Unermüdlich helfen sie den wahren Suchenden auf dem Weg, unberührt von den Profanen, den trügerischen und falschen Magiern der Zeit, deren Werk nicht Magie, sondern Hochmut ist.



SATURN*

47

5. Transformation – Umwandlung

Der Bau der *Antahkarana* (Teil 2)



Im Horoskop eines spirituellen Menschen beeinflusst Saturn das Zwillinge-Zeichen. Im Horoskop eines Durchschnittsmenschen regiert er zusammen mit Mars über den Skorpion. Auf einem immer enger werdenden spiralförmigen Pfad kommt der Geist in die Materie herab. Dies zeigt die Natur des Todes an. Wenn wir diesen Weg zurückgehen, finden wir denselben Pfad mit immer weiter werdenden Windungen als Weg des neuen Lebens.

Wenn die Reise der eingesperrten menschlichen Seele in umgekehrter Richtung vom Skorpion zu den Zwillingen vollendet wurde, erbaut Saturn durch das Zeichen Zwillinge die *Antahkarana* des Jüngers. Das Symbol im Skorpion ist die Schlange. Im Stier ist es der Vogel mit seinen zwei Flügeln. Verläuft die Reise vom Widder zum Skorpion, bildet der Skorpion das achte Haus. In jedem Horoskop stellt das achte Haus den Tod dar. Tod bedeutet Verlust des Bewusstseins.

Somit gehen wir vom achten Haus zum Stier zurück, aber vor dem Stier liegt das Haus der Zwillinge. Sie bilden die letzte Stufe bei der Erarbeitung unserer *Antahkarana* mit Hilfe der saturnischen Disziplin. Das Zurückverfolgen des Lebens ist ein Prozess der Disziplinierung und Entwicklung. Wenn wir den Schwanz einer Schlange beobachten, sehen wir, dass er zum Ende hin immer engere Ringe bildet. Betrachten wir die Schlange in der umgekehrten Richtung, das heißt vom Schwanz bis zum Kopf, werden die Ringe immer größer und weiter. Das Gleiche finden wir bei einem Schneckenhaus oder einer Muschel. Zur Spitze hin werden die Ringe enger, zur Öffnung hin werden sie weiter.



* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

67

IX. Strophe



64. **Hamsacharam** – derjenige, der sich wie ein Schwan (*Hamsa*) bewegt

Über den Weg der Pulsierung breitet sich der Lehrer in jenen aus, die ihm folgen. Er ist mit der Pulsierung in sich selbst und in den Lebewesen um ihn verbunden. Die Pulsierung ist eine Tätigkeit des Lebens und des Lichts, die in jedem von uns vorhanden ist. Es ist die Aktivität der Seele, die sich mit der Persönlichkeit und dem Körper verbindet. Der Lehrer ist eine pulsierende Seele. Er identifiziert sich mit dem Pulsierungsprinzip in sich selbst und in seiner Umgebung. Pulsierung ist die Grundlage der Existenz im Körper. Wenn die Pulsierung zurückgeht, trennt sich die Seele vom Körper.

Der Gesang der Pulsierung gilt als die Musik der Seele. Wenn der Schüler sich mit der Pulsierung in seiner Person verbindet, kann er als Seele leben. Durch Verbindung mit der Pulsierung in anderen Personen kann er auch in den umgebenden Formen wirken. Die Pulsierung ist ein pulsierendes Gewahrsein. Man nennt es *Hamsa*, den Schwan, weil man beim Ausatmen den Klang *HA* und beim Einatmen den Klang *SAM* hören kann.

SOHAM ist das *Mantra*, das die pulsierende Seele singt. *SOHAM* ist eigentlich *SAHA AHAM* und bedeutet DAS BIN ICH. DAS BIN ICH ist die Wahrheit der Existenz in der Schöpfung. Außerhalb der Schöpfung wird sie DAS genannt. In Wahrheit existiert DAS als ICH BIN, und wer dies in sich selbst erkennt und wahrnimmt, wird als *Hamsa* oder Schwan bezeichnet. Dies ist die grundlegende Identität jedes Lebewesens im Hinblick auf die Wahrheit „DAS BIN ICH“. Alle anderen Identitäten sind nur Abwandlungen von „DAS BIN ICH“. DAS wird in den westlichen Schriften „Gott, der Vater“

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1.

genannt, und ICH BIN ist der Sohn. Aus der Einheit der Existenz kommt DAS in alle Wesen herab und bildet die einzelnen Existenzeinheiten. EINS wird zu vielen, aber die vielen sind nur scheinbar. In Wirklichkeit sind es nicht viele – die EINE EXISTENZ ist die Wirklichkeit. Auf dem Hintergrund der EINEN EXISTENZ gibt es scheinbare einzelne Existenzeinheiten. Sie sind wie die Wellen, die im Meer treiben. Poetisch werden sie auch als Schwäne beschrieben, die auf dem Meer schwimmen.

Das Herz verkündet laut die Wahrheit „ICH BIN“. Es macht eine zentripetale und eine zentrifugale Bewegung, die man als *SOHAM* hören kann. *SOHAM* bedeutet „DAS BIN ICH“. DAS BIN ICH ist die ursprüngliche Identität. Andere Identitäten sind Illusionen. Deshalb kann man im Herzen die Wahrheit „DAS BIN ICH“ erkennen. Gott, der Meister des Universums, existiert in jedem von uns und singt das Lied „DAS BIN ICH“. Wenn man sich mit ihm identifiziert, kann man wahrnehmen, dass jede Form nichts anderes ist als ein „Schwanengesang“ des DAS.* Die Schriften sagen, dass *Iṣwara*, der Meister, im Herzen jedes Lebewesens lebt. Im Sanskrit heißt das Herz *Hridayam*. Dies wurde in den vorausgegangenen Strophen erklärt. Indem man sich mit der Pulsierung verbindet, kann man sich im Gotteszentrum in seinem eigenen Inneren aufhalten und durch dieses Gotteszentrum auch zu anderen Personen eine Verbindung herstellen. Auf diese Weise wirkt der Lehrer in allen, die auf ihn ausgerichtet sind und hilft ihnen.



* Anmerkung des Übersetzers: Mit „Schwanengesang“ ist hier nicht der sonst übliche Begriff des letzten Werkes gemeint.

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 31) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Zwei Dinge, die gelernt werden müssen

Es gibt zwei Dinge, die wir alle eines Tages lernen müssen. Das eine ist, einen Sinn für Humor zu entwickeln, eine echte, nicht erzwungene Fähigkeit, über sich selbst und mit der Welt zu lachen. Wie belanglos sind doch die kleinen Geschehnisse, wenn man sie im richtigen Licht und mit Humor betrachtet. Das andere ist, die Dinge nicht zu ernst zu nehmen. Setzt eure Aktivitäten geduldig und sachlich fort, ohne euch um das Ergebnis zu sorgen. Wenn ihr dies über lange Zeit durchführt, wird es schließlich dazu führen, dass ihr ein Gleichgewicht erreicht, das durch nichts gestört werden kann.

Der Tag wechselt zwischen Tageslicht und Dunkelheit. Auch wir haben unsere regelmäßigen Phasen von Licht und Dunkelheit, Gut und Böse, Fortschritt und Stillstand. Wenn wir mit veränderten Lebensbedingungen, Einsamkeit und Verlust konfrontiert sind, müssen wir standhaft bleiben und uns Zeit geben, um uns anzupassen und uns in einem neuen Lebensrhythmus zu stabilisieren. Die Auswirkungen unserer Situation können zu einer tiefen Depression führen, zu einem völligen Zusammenbruch des Herzens angesichts der zu erwartenden Zukunft. Stellt euch jedoch der Zukunft und denkt daran, dass das Tageslicht immer nach Einbruch der Dunkelheit kommt. Dies muss klar hervorgehoben werden.

Depressive Gedanken sind kein Wegweiser in die Zukunft. Es ist schwer zu erkennen, welche Schönheit und welche Möglichkeiten vor uns liegen, wenn wir mit einer Situation konfrontiert sind, in der wir kein Licht sehen. Lasst die Hoffnung auf Besseres aufkeimen, um euer verloren gegangenes Lächeln wiederherzustellen und euch zu konstruktivem Handeln zu ermutigen. Das Beste kommt noch. Die Zukunft wird die Rückkehr der Lebensfreude und die Erneuerung des Glaubens an euch selbst, an die Menschen und an Gott bringen.

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

160



Ein anderes Auge

„Wenn du siehst, dann sieht der Sehende in dir.“

„Wenn du hörst, dann hört der Hörende in dir.“

„Wie kannst du Ihn dann sehen oder hören?“

„Genauso wie du den Boden unter deinen Füßen ‚visualisierst‘.

Du brauchst dafür ein anderes ‚Auge‘.“

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA**

93



16. Hingabe – der segensreiche Weg

Kontempliere über das Selbst, das Zentrum der Schöpfung, das in dir als dein Sein existiert. Lege dein gesamtes Wissen, deine Handlungen und deren Früchte dem Selbst im Inneren wie im Außen zu Füßen. Durch solche Kontemplation wirst du losgelöst und stehst frei. Ausgeglichenheit kommt durch solche Verbindung mit dem Selbst herein, und das Denkvermögen tritt beiseite. Handlungen geschehen, Ursachen fallen weg. Da das Denkvermögen beiseite getreten ist, gibt es keinen Kausalkörper mehr, der die Illusion des Getrenntseins, der Anziehung und Abstoßung in sich trägt. In allem Geschehen innen und außen besteht als Einziges

** Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

die Anziehungskraft zur universalen Seele. Das Selbst zeigt sich in allem, was uns umgibt und in dem, was außerhalb dieser Umgebung ist.

Das Selbst offenbart sich als das Zentrum aller Lebewesen. Der niemals aufgehörende summende Klang des Selbstes wird durch Klang und Stille hindurch gehört. Das Sehvermögen gibt der Vision den Weg frei, die die Form und die Formbildungen durchdringt und das Selbst in den objektiven Formen unmittelbar trifft. Die Meister der Weisheit, die *Kumâras* und die *Devas* verehren dieses Selbst als *OM*. Sie visualisieren die ganze schöpferische Aktivität als sein Spiel. Ihre Rolle spielen sie in Übereinstimmung mit diesem Spiel. Die kosmische Person ist nichts anderes als das Selbst, das innere Selbst – dein eigentliches Sein! Visualisiere dein Sein in dir und um dich herum. Das ist wahrer *Yoga*, die Vereinigung mit dem Einen.

Studium der spirituellen Wissenschaften, Durchführung von Opferhandlungen, Pilgerfahrten zu heiligen Orten, Kontemplation über *Mantra*, Meditation, Studium der Schriften, *Yoga-Praxis*, Dienst und Opfer geben nicht aus sich selbst die Vision des Herrn. Das *yogische* Leben macht die Vision des Herrn im täglichen Leben möglich. *Yogisches* Leben ist Leben in Einheit mit dem Herrn (dem Selbst), während man mit der Form und dem Namen durch Zeit und Ort in Beziehung steht. Die Erfahrung des Herrn in all diesen vier Dimensionen führt zur Erfüllung.

Diese heilige Lehre, die *Sânkhya* genannt wird, soll nur jenen gegeben werden, die aufmerksam und wach sind, die mitfühlend anderen Lebewesen gegenüber sind, die stärker ihre Pflichten als ihre Rechte wahrnehmen, die unberührt von Böswilligkeit bleiben und die unverdorben sind durch Sexualität und Verlangen. Ihnen bahnt die Lehre den Weg zur Erkenntnis.



LORD DATTÂTREYA*

47

10.1 Vermittler der Gegenwart von
Śrī Guru Datta

Der *Salagrama* ist ein heiliger, natürlicher Stein von runder oder kugelförmiger Gestalt, der sich aus Muscheln bildet und in Flussbetten gefunden wird. Er vermittelt die greifbare Gegenwart von *Śrī Guru Datta*, ebenso wie der Baum *Udumbara* (*Ficus religiosa*), die Kuh, der Hund und der Heilige.

Donnerstage, der Schütze-Monat, die elfte Mondphase, Vollmond und Neumond sind besondere Zeiten, um *Śrī Guru Datta* zu erfahren.

In Sandelholz und in *Vibhūti*, der heiligen Asche, wird seine Gegenwart erfahren, und deshalb empfiehlt man deren Anwendung auf dem Körper.

In Pilgerzentren, an Ufern heiliger Flüsse, in Bergregionen und an Orten der Stille kann die Gegenwart leicht verspürt werden.

Śrī Guru Datta bewegt sich auch in einem Körper, der hell strahlt. Er ist die Verkörperung des Wissens und kann Unwissenheit und die damit verbundene Illusion vertreiben. Er ist rein und ausgeglichen. Seine Gestalt ist herrlich und heilig. In den Menschen stärkt er ihren Willen, macht ihn wachsam, beschwört ihn und stimuliert ihn, indem er Erfüllung schenkt.

Śrī Guru Datta ist der Meister der Meister, der Freund des Universums und derjenige mit dem größten Mitgefühl. Möge seine liebevolle Berührung den Leser dazu inspirieren, den Weg des *Yoga* zu gehen, der ihn zur Wahrheit führt.



* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

17

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 15)

Taskara

Taskara ist derjenige, der stiehlt. Er ist der Dieb. Als *Taskara* stiehlt *Rudra* von jenen, die andere bestehlen. Er holt zurück, was andere entwenden. Gestohlener Reichtum bringt nicht nur Sorgen, sondern verschwindet auch bald wieder. Im *Kali Yuga* ist Stehlen eine Hauptbeschäftigung. Stehlen gibt es auf der physischen, emotionalen, mentalen und selbst auf der *buddhischen* Ebene. *Taskara* stellt sicher, dass die gestohlenen Dinge auch wieder gestohlen werden. So hält er das System im Gleichgewicht. Es gibt zahlreiche Geschichten, wie *Rudra* diejenigen bestiehlt, die mit Macht oder Intelligenz stehlen. Er betrügt jene, die andere betrügen. Es ist eine sehr amüsante, aber wirkungsvolle Tätigkeit von *Rudra*.



Praktische Weisheit

Each morning and evening I pervade you as I AM.
If you look at Me as the centre,
you dissolve in Me.

Jeden Morgen und Abend komme Ich zu dir als ICH BIN.
Wenn du Mich als Mittelpunkt betrachtest,
verschmilzt du mit Mir.

Master CVV

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

AGNI – FEUER*

55

IV. Der Text mit Erläuterung

5. Gaben an die planetarischen *Devas* (Teil 3)

OM NAVAGRAHEBHYA SWÂHÂ
 NAVAGRAHEBHYA IDAM NA MAMA



6. OM ŠUKRÂYA SWÂHÂ.
 ŠUKRÂYA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Šukra*** , den Herrn der Venus ♀

Šukra ist der planetarische Herr der Venus.
 Er repräsentiert den subtilen Körper in uns.
 Er ist der Lehrer und Meister des Pfades der Unsterblichkeit.
 Er existiert in uns im Herzzentrum.
 Er ist das Prinzip der Unsterblichkeit.

7. OM ŠANEŠVARÂYA SWÂHÂ.
 ŠANEŠVARÂYA IDAM NA MAMA

Gabe an *Šanešvara*, den Herrn des Saturn ♄

Šanešvara ist der Herr des Saturn.
 Er ist das Prinzip der Verfestigung.
 Er existiert in uns im *Mûlâdhâra*-Zentrum.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

** Weitere Erläuterungen zu diesem Thema 6.) und 7.) sind im Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-36-2 zu finden

DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

40

3. Der Zweck des Lebens (Teil 11)



Sei Akteur und Beobachter (Teil 2)

Daher werden die Menschen mit einem Chamäleon verglichen, das seine Farben entsprechend der Farbe der Blätter oder des Baums verändert und dabei seine ursprüngliche Farbe vergisst. Auch die Menschen vergessen ihren ursprünglichen Seinszustand, wenn sie sich fortwährend mit ihren Handlungen identifizieren. Als ersten Schritt müssen sie zwischen den einzelnen Handlungen ins Sein zurückgehen, und als zweiten Schritt können sie aktiv werden und gleichzeitig beobachten.

Wer sich den ganzen Tag bemüht, dies zu üben, wird bald für fortgeschrittene Stufen der Beobachtung geeignet sein. Im fortgeschrittenen Zustand wird uns empfohlen, unser Durstgefühl zu beobachten, wenn wir durstig sind oder unser Hungergefühl zu beobachten, wenn wir hungrig sind. Wenn wir Durst haben und unseren Durst wie ein Beobachter betrachten, entfernen wir uns vom Durstgefühl, und sobald wir uns vom Durstgefühl entfernt haben, ist der Durst verschwunden! Wenn wir Hunger haben und unseren Hunger beobachten, entfernen wir uns vom Hungergefühl. Dann ist der Hunger verschwunden. Durch Beobachten können Durst und Hunger zeitweise überwunden werden, bis wir Trinkwasser und essbare Nahrung bekommen. Wir brauchen nicht besorgt zu sein, wenn wir durstig und hungrig sind. Es ist unsere Anwesenheit im Körper, die dem Körper das Hunger- und Durstgefühl gibt. Wenn wir uns durch Beobachten vom Körper entfernen, empfindet der Körper weder Hunger noch Durst. Nur aufgrund der eigenen Anwesenheit geschehen im Körper die chemischen Reaktionen von Hunger, Durst und Verlangen. Halten wir einen gewissen Abstand zum Körper, verlangt er nicht nach so vielen Dingen wie normalerweise.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Die Nützlichkeit der Werte

Frage:

Lieber Meister, wie wichtig sind individuelle Werte?

Antwort:

Lieber Bruder, ein Wert ist wahrhaft ein Wert in seiner Nützlichkeit für das umgebende Leben. Ansonsten hat er überhaupt keinen Wert. Menschen können zwar Reichtum erwerben, aber er ist für die Gesellschaft nur von geringem Wert, wenn dieser Reichtum nicht zum Nutzen anderer eingesetzt wird. Oder man kann Macht erhalten, aber sie hat keinen Wert für einen selbst, wenn sie nicht zum Wohle des umgebenden Lebens eingesetzt wird. Oder man mag vielleicht Weisheit erlangt haben, aber sie hat keinen Wert, solange sie nicht mit anderen Menschen geteilt wird, um sie zu erheben und ihr Leiden zu lindern.

Nur die Dummen halten Macht, Geld und Weisheit für sich selbst fest. Sie haben keinen Wert für die Natur und die Gesellschaft im Ganzen. Man muss wissen, dass der Wert einer Sache in ihrer Nützlichkeit liegt. Wie gut das Essen ist, weiß man erst, wenn man es isst. Man kann nicht umhergehen und seine Macht, sein Geld und seine Weisheit zur Schau stellen. Solche Eitelkeiten werden verachtet.

Die Weisheit der *Nakshatras*

12

Elfter Stern *Pûrva Phalguni*



Pûrva Phalguni ist die elfte der 27 Konstellationen. Sie erstreckt sich im Sonnenzeichen Löwe. *Pûrva Phalguni* symbolisiert eine schwingende Hängematte, die ein Ausdruck von Freude, Vergnügen, Wohlstand, Liebe und positiven weltlichen Gefühlen ist. Wer in dieser Konstellationen geboren ist, glaubt an die Freude am Leben. Mit ihrer Löwe-Natur sind diese Personen in der Lage, etwas zu erschaffen, aber durch ihre übertriebene Selbstsicherheit können sie das Erschaffene gleichzeitig auch zerstören. Zwar haben sie viele Fähigkeiten, aber ihre übergroße Selbstsicherheit neutralisiert ihre Erfolge. Sie werden mit Glück und günstigen Schicksalsfügungen geboren. Ihr Leben beginnt auf einer angenehmen Grundlage, die sie je nach ihren intellektuellen Neigungen aufbauen oder zerstören können.

Pûrva Phalguni-Personen sind intellektuell veranlagt. Gegenüber ihren Freunden und Verwandten sind sie ehrlich und loyal. Familiäre Bindungen haben für sie einen hohen Stellenwert. Sie legen Wert auf Sauberkeit und Ordnung. Ihr Haus und ihre Umgebung halten sie sauber und schmücken sie, wann immer dies möglich ist. Sie sind mitfühlend, einfühlsam und im Allgemeinen von beruflichen Interessen getrieben.

Venus ist der planetarische Herrscher von *Pûrva Phalguni*. Die Lebenseinstellung dieser Menschen ist von Leidenschaft geprägt. Unter den Körperteilen gehören die Schultern zu *Pûrva Phalguni*. Ihre Gottheit ist *Aryaman*, einer der zwölf Söhne von *Aditi* (*Âdityas*), und *Lakshmi*, die Göttin des Reichtums. *Aryaman* steht für Freundlichkeit. Auch die Zeugungsorgane werden von *Pûrva Phalguni* regiert; daher sind *Pûrva Phalguni*-Personen mit besonderer Fortpflanzungsfähigkeit ausgestattet. Auf der Grundlage der Schöpfung können sie sich gut fortpflanzen. Sie sind gut im Vervielfältigen und Kopieren. Der Feigenbaum wird mit den Merkmalen von *Pûrva Phalguni* in Verbindung gebracht. Die Zahl dieser

Konstellation ist 11, ihre Farbe ist hellbraun. Braun ist eine Mischung aus Rot und Erde. *Pûrva Phalguni*-Personen glauben an weltlichen Wohlstand und sind leidenschaftlich mit ihm verbunden. Dies wird durch den rötlichen Aspekt des Brauns repräsentiert. Tatsächlich bedeutet *Phalguni* „rötlich braun“ und dies zeigt die materielle Neigung an. Die Glückszahl für *Pûrva Phalguni* ist 9. Als Tier ist eine weibliche Ratte mit *Pûrva Phalguni* verbunden und als Vogel ein weiblicher Adler.

Zu den Eigenschaften der Personen dieser Konstellation gehören eine gesunde körperliche Verfassung und eine unbeschwerte Natur. Sie sind impulsiv, handeln übereilt, versuchen zu viele Dinge gleichzeitig zu tun, sind immer in Bewegung, erfüllen ihre Pflichten verantwortungsvoll, sind gastfreundlich, gesellig und versuchen immer die Besten zu sein.

Pûrva Phalguni-Geborene lieben uneingeschränkte Freiheit. Man kann beobachten, dass sie auf dem einen oder anderen Gebiet sehr bekannt werden. Von Natur aus haben sie eine intuitive Fähigkeit, die Probleme anderer zu erfassen und sie reichen Notleidenden ihre helfende Hand, noch bevor diese um Hilfe bitten. Sie haben eine angenehme Sprache und reisen gern.

Pûrva Phalguni-Personen ziehen es vor, niemandem zu gehorchen. Aufgrund dieser Eigenschaft kann man häufig feststellen, dass sie keine Arbeit annehmen, bei der sie sich im eigentlichen Sinne des Wortes unterordnen müssen. Bei jeder Arbeit, die sie ausführen sind sie sehr aufrichtig. Sie können sich weder an illegalen Aktivitäten beteiligen, noch können sie es ertragen, solche Aktivitäten mit anzusehen. Diese Geisteshaltung kann sie in verschiedene schwierige Lebensumstände führen, doch sie sind durchaus bereit, sich solchen Problemen und Schwierigkeiten zu stellen. Sie mögen keinen Nutzen auf Kosten anderer erhalten.



Pûrva Phalguni-Personen genießen die Macht und ziehen Position und Autorität dem Geld vor. Sie gehen einen fairen Weg des Fortschritts und können ihre wertvolle Zeit für eine solche Sache einsetzen.

.../wird fortgesetzt

Feigenbaum

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

4



Dienst (Teil 2)

Es gibt keinen anderen Weg, als immer mehr Qualität zum Ausdruck zu bringen. Dafür braucht man den Willen. Eine andere Bezeichnung für diesen Willen ist Aspiration. In der Meditation sollte dieser Wille genutzt werden, um die Seele auf die Universalseele auszurichten. Diese Ausrichtung bewirkt, dass die göttlichen Qualitäten Wille, Liebe und Licht herabsteigen können. Das ist die vertikale Arbeit, die man täglich vornehmen sollte. Die Energien, die sich durch eine solche Ausrichtung entwickeln, sollten in Zeiten der Aktivität für das Lebensumfeld bereitgestellt werden. Das ist die horizontale Arbeit. Jede Meditation sollte dazu dienen, das Einströmen der Energien von der Universalseele zur Seele und von der Seele zur Persönlichkeit zu ermöglichen. Die Persönlichkeit kann dann die vorhandenen Energien durch persönliches Handeln zielgerichtet an die Umgebung weitergeben. Es ist gut, wenn die vertikale und die horizontale Arbeit in der gleichen Schwingung sind. Zwischen ihnen sollte ein rechter Winkel erarbeitet werden. Gelingt es nicht, eine bessere Umsetzung in der horizontalen Aktivität zu erreichen, kann nicht viel durch Meditation gewonnen werden.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Dimensionen der Alten Weisheit*

12

Irgendwann ist in Vergessenheit geraten, dass die Menschen auf den Planeten gekommen sind, um ihre Pflichten gegenüber dem Planeten zu erfüllen und um ihre Pflichten gegenüber allem Leben auf dem Planeten zu erfüllen. Stattdessen haben sie sich in eine andere Dimension begeben, in das Verlangen. Statt darüber nachzudenken, „Was soll ich tun?“, haben die Menschen diesen Gedanken verdreht zu „Was kann ich bekommen?“. Der Gedanke an das, was man bekommen kann, hängt mit dem Verlangen zusammen. Was wir tun sollen, hängt mit den Aufgaben und Verpflichtungen zusammen. Wenn Wünsche an die Stelle der Pflichten treten oder wenn wir entsprechend unseren Wünschen aktiv werden, bleiben wir in der objektiven Welt hängen und verlieren die Verbindung zum inneren Wesen, das wir eigentlich sind. So wird der innere Mensch vom äußeren Menschen getrennt, wenn einmal eine Verlagerung stattfindet von dem, was wir zu tun haben, zu dem, was wir haben wollen.

In unserer Zeit werden die Menschen von dem angetrieben, was sie bekommen können, und nicht von dem, was sie tun müssen. Neben der Menschheit gibt es drei weitere Naturreiche: Tiere, Pflanzen und Mineralien. Ihnen gegenüber sollten wir Menschen uns wie ältere Brüder verhalten. Das gilt auch für die Blume oder das Glas Wasser, die hier stehen. Ihnen gegenüber sollten wir uns wie ältere Brüder verhalten. Haben wir die innere Haltung eines Erwachsenen, einer verantwortungsvollen Person? Wenn wir uns immer darauf ausrichten, das zu bekommen, was wir haben möchten, vergessen wir, was wir zu tun haben.

.../wird fortgesetzt

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck,. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

Meister EK

VISHNU PURÂNA

118



XXVII. Der Abgrenzungsvorgang

„Du siehst also, wie *Mahat* und die anderen Wesenheiten zunächst potenziell existieren, bevor sie voneinander abgegrenzt werden. Der Abgrenzungsvorgang bringt die *Devas* und die anderen Wesen hervor. Danach bekommen die *Devas* ihre Kinder und diese haben wiederum ihre Kinder. Auf diese Weise kommt die gesamte Schöpfung auf die Erde herab. Genauso wie ein Baum aus dem Samen sprießt und sich ausdehnt und immer weiter ausdehnt, bis er wieder den Zustand des Samens erreicht, kannst du sehen, wie sich die Schöpfung der Wesen zyklisch ausdehnt und immer weiter ausdehnt. Und so wie die Zeit der Hintergrund aller Ausweitungen des Baums ist, so ist auch Lord *Vishnu* der Hintergrund der Ausdehnung der ganzen Schöpfung. So wie die Knospe eines Samenkorns die Wurzel der zukünftigen Pflanze enthält, so wie im Stängel die Blätter und die Samen latent enthalten sind, so wie der Zweig die zukünftige Blüte und den Milchsaft enthält, so ist auch der Herr das Potential aller Bestandteile des Eies. Genauso wie der Keim aus dem Samen sprießt, indem er die Samenschalen aufbricht, so lässt auch die Kraft von Lord *Vishnu* die ganze Schöpfung aufkeimen, indem er die verschiedenen Schichten aufbricht und die vielfältigen Kettenaktionen entwickelt. Auf diese Weise erfüllt und durchdringt Lord *Vishnu* die gesamte Schöpfung, die die drei Welten umfasst. Und auch diese Welten münden in ihn. Er bildet die Existenz, die Nicht-Existenz und den Hintergrund jenseits von beiden. Alle beweglichen und unbeweglichen Einheiten dieser Schöpfung sind in ihm, ohne voneinander abgegrenzt zu sein. Er ist die ursprüngliche Natur der ganzen Schöpfung, in ihm verschmilzt sie und in ihm existiert sie in potentieller Form. Daher ist er faktisch der Schöpfer des Schöpfungsgeschehens und das Ergebnis dieser Handlungen. Er ist die Schöpfkelle im Opfer des großen Feuers der Existenz und Nicht-Existenz der Schöpfung. Es gibt nichts, was er nicht ist.“

ÜBER DIENST*

Wer den Wert eines Dienstes nicht zu schätzen weiß
und wer nicht dient,
legt sich selbst in Ketten.



Geschichten für Jugendliche

11. Legende**

Der General hatte schlecht ausgebildete Soldaten und Offiziere, die ihre Stellung oft erkauf hatten. Er hatte einen mächtigen Gegner: Napoleon, der schon halb Europa unterworfen hatte und auch Russland erobern wollte. Als General Kutusow sich Napoleon im Kampf stellte, verlor er zwei Drittel seiner Männer (Borodino 1812).

Kutusow gab nicht auf. Er änderte seine Taktik. Er kämpfte nicht mehr, sondern wich mit seinen Truppen zurück und hinterließ dem Feind nur verbrannte Erde. Städte und Dörfer wurden evakuiert, alle Vorräte und Besitztümer mitgenommen oder vernichtet. Als Napoleon vor der Hauptstadt Moskau stand, befahl Kutusow das gleiche Verfahren: Evakuierung der Bewohner, Rückzug der Truppen und Vernichtung der Vorräte. Die Offiziere waren entsetzt. Sie hielten ihrem General das Alter der Stadt, ihre Erinnerungen und Kunstschatze vor. Und war es überhaupt möglich, so eine große Stadt zu evakuieren? Kutusow blieb hart. Er sagte: „Wir sind Soldaten und haben nur die Aufgabe, Russland zu retten. Nur das ist unser Ziel. Wenn wir mit unserer Taktik fortfahren, wird Napoleon an seinem Sieg zugrunde gehen.“

Als Napoleon in Moskau einmarschierte, glaubte er sich am Ziel: Er erwartete, dass der russische Zar kapitulieren und ihn, Napoleon, als Sieger anerkennen würde. Aber die Stadt war leer. Brände brachen aus, von den Bewohnern selbst gelegt. Niemand erschien, um Napoleons „Sieg“ anzu-

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt nach Lev Tolstoi: Krieg und Frieden.

erkennen. Und es gab kaum Vorräte. Die Soldaten konnten zwar Kostbarkeiten stehlen, hatten aber nichts zu essen. Und der Winter stand vor der Tür. Napoleon musste den Rückzug seiner Truppen befehlen.

Beladen mit Schätzen, aber schlecht ausgerüstet für die eisige Kälte und halbtot vor Hunger marschierten die napoleonischen Soldaten Richtung Frankreich. Von 594 000 Mann erreichten nur 81 000 Frankreich. Russland war gerettet. General Kutusow ließ seine russischen Truppen antreten und gratulierte ihnen zu ihrem Sieg – den sie fast kampflos errungen hatten.

Kutusow wurde der Held, der Napoleon besiegt hatte. Das Volk sah den General so, wie ihn Lev Tolstoi beschrieben hatte. Wissenschaftler der Geschichte heben charakterliche Unzulänglichkeiten und militärische Fehler Kutusows hervor. Sie missverstehen die Bedeutung der Legende Kutusow. Tolstoi pries mit seiner Gestalt die Geduld, Opferbereitschaft und das Vertrauen in göttliche Gerechtigkeit des russischen Volkes im Kampf gegen die Übermacht von Napoleon und gab diesen Eigenschaften den Namen von Generalfeldmarschall Kutusow (1745-1813 greg. Kalender).

Zusammengefasst von b.k.



Bild zur Symbolik von Fische ☸

Spiralförmiger Aufstieg*

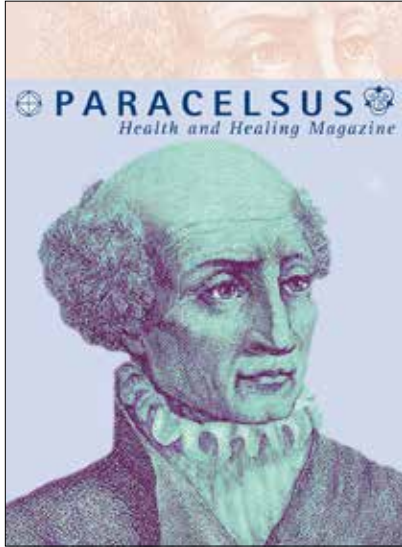


Die Sonnenenergie steigt durch Widder herab und dann gibt es einen weiteren Abstieg zum Krebs. Danach geht die Aktivität bis zum Steinbock weiter. Dann begibt sich der Sonnengott langsam und stetig über die Fische zum Widder und tritt in höhere Kreise ein. Bevor er in die höheren Kreise eintritt, übergibt er eine Art olympisches Feuer an den nächsten Zeitzyklus.

Bei jedem Jahreszyklus bietet der Sonnengott eine andere Energie. Jedes Jahr unterscheidet sich daher von allen anderen Jahren, obwohl wir im Kalender die gleichen Daten finden. Viele Male kommt die Energie; viele Male steigt die Energie aus höheren Kreisen herab, tritt in die kausale, subtile und dichtphysische Materie ein und steigt über Steinbock, Wassermann und Fische vom Widder an wieder in höhere Kreise empor.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar, Seminar in Bad Essen, Deutschland 2009



OKKULTES HEILEN*

29

29. Heilung von Stauungen

Die esoterische Lehre erklärt, dass die Seele unsterblich ist, während der dreifältige Körper, der aus dem Denken, den Sinnen und der physischen Gestalt besteht, sterblich ist und Krankheit, Verfall und Zerstörung unterworfen ist. Ein Heiler versucht, Seelenenergie in den Körper fließen zu lassen. Dies ist das Wesentliche beim okkulten Heilen. Wird der freie Energiestrom, der von der Seele fließt, behindert und ein-

geschränkt, setzt sich Krankheit im Körper fest. Im Allgemeinen gibt es in den Patienten starre Hindernisse sowie abergläubische und kristallisierte Denkstrukturen. Sie lassen die Energien nicht fließen. Einerseits muss der Heiler die Seele neu beleben, um es ihr zu ermöglichen, die Energien freizusetzen, und andererseits die Psyche des Patienten durch fortgesetzte Beratungen von den verschiedenartigen Hindernissen befreien und entspannen. Wo es einen vollständigen, ungehinderten Strom von der Seele zu den Zentren gibt, die den Menschen mit Lebenskraft erfüllen, wird vollkommene Gesundheit möglich. Selbst wenn dieser Strom nur schwach ist, regeneriert er die Gesundheit.

Was sollte ein Heiler tun, wenn er mit einem Patienten zu tun hat, der an inneren Hemmfaktoren leidet? Mit Sicherheit ist der Patient nicht in der Lage, diese zu überwinden. Wenn er es versucht, ist dies naturgemäß ein langer Prozess. Solange er krank ist, kann er weder daran denken noch sich mental darum bemühen, die Hemmnisse zu überwinden. Meist ist der Patient schwach, und es geht völlig über seine Kraft, sich anders zu verhalten, als er es gewohnt ist. Er kann nicht wirklich an der Heilung mitarbeiten. Bestenfalls kann er dem

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Heiler mit einer positiven Haltung entgegenkommen, um geheilt zu werden, oder er kann sich entspannen und für die Heilung öffnen, denn er möchte seine Krankheit loswerden und angenehm leben.

Einem wahren Heiler genügt es, wenn der Patient aufgeschlossen und empfänglich ist. Solche Aufgeschlossenheit reicht für den Heiler aus, um herauszufinden, in welchem der drei Körper der Patient unter Stauungen leidet.

Entsprechend dem gestauten Bereich kann der Heiler auch erwägen, für die Heilung Farben und Klänge zu übermitteln. Zur Beseitigung einer Stauung im physischen Körper kann er die Farbe Violett und den Klang *GAM* verwenden. Befindet sich die Stauung auf der emotionalen Ebene, kann er die Farben Rosa, Pink oder Orange und den Klang *RAM* benutzen. Bei einer Stauung auf der Mentalebene kann er Goldorange übermitteln und den Klang *HRiM* anwenden.

Diese Farben und Klänge stehen in Beziehung zum Basiszentrum, Sakralzentrum und zum Solarplexus. Normalerweise werden Energien von den unmittelbar höheren Zentren jenen Zentren zugeführt, die dies benötigen, sodass alle Zentren, die in Ordnung gebracht werden müssen, richtig eingestellt

werden. In diesem Zusammenhang sind die oben genannten Farben und Klänge zu verstehen.



Okkultes Heilen I

Heilung bedeutet, die Lebenskraft ins Gleichgewicht zu bringen und zu normalisieren, nachdem sie entweder durch innere oder äußere Einflüsse in Unordnung geraten ist.

Das Buch basiert auf einer Serie von Artikeln, verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar für das Magazin *Paracelsus Health and Healing*.

K. Parvathi Kumar:
Okkultes Heilen Band 1
ISBN 978-3-930637-77-5
304 Seiten, gebunden

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei:
Synergia · Industriestraße 20 · D-64380 Rofldorf
erschienen bei: Edition Kulapati, www.kulapati.de
Hofmann-von-Fallerleben-Weg 19 · 48165 Münster



Okkultes Heilen 2

Wie sich die Menschen zu ihren Mitmenschen, zu den anderen Naturreichen und zu den fünf Elementen der Natur in Beziehung bringen sollten, macht das gesamte Spektrum der Gesundheitswissenschaft aus.

Das Buch basiert auf einer Serie von Artikeln, verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar für das Magazin *Paracelsus Health and Healing*.

K. Parvathi Kumar:
Okkultes Heilen Band 2
ISBN 978-3-930637-80-5
304 Seiten, gebunden

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei:
Synergia · Industriestraße 20 · D-64380 Rofldorf
erschienen bei: Edition Kulapati, www.kulapati.de
Hofmann-von-Fallerleben-Weg 19 · 48165 Münster

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Februar/März 2020

19.02.	05:57	☉ → ☿ / die Sonne geht in das Zeichen Fische	
22.02.	06:50	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☾ 17°28' ♊
☿	14:33	Neumondphase beginnt	☉ 03°23' ☿ / ☾ 21°23' ♊
		Fische-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 23.02. um 09:13)	
23.02.	16:32	● Fische-Neumond	☉ 04°29'☿ / ☾ 04°29' ☿
02.03.	08:23	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 12°11' ☿ / ☾ 06°11' ♋
		☾ (Ende 03.03. um 09:20)	
05.03.	08:49	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 15°12'☿ / ☾ 15°12' ♋
♃		<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 06.03. um 07:17)	
08.03.	22:34	Vollmondphase beginnt	☉ 18°47'☿ / ☾ 06°47' ♋
☉		<i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht-unwahren Wesen</i>	
09.03.	18:47	○ Fische-Vollmond	☉ 19°37'☿ / ☾ 19°37' ♋
11.03.		1940: Meister <i>MN</i> verließ seinen physischen Körper	
15.03.	22:49	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 25°46'☿ / ☾ 19°46' ♌
☉		☾ (Ende 16.03. um 22:30)	
17.03.		1984: Meister <i>EK</i> verließ seinen physischen Körper	
18.03.	23:56	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 28°48'☿ / ☾ 28°48' ♌
♃		<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 20.03. um 01:30)	
20.03.	04:49	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
♀		Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>	
	12:35	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☾ 17°28' ♋
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 21.03. um 15:09)	
23.03.	08:00	Neumondphase beginnt	☉ 03°07' ♈ / ☾ 21°07' ☿
☾		Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
24.03.	10:28	● Widder-Neumond	☉ 04°12'♈ / ☾ 04°12' ♈
♈		☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
29.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
01.04.	00:20	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°40' ♈ / ☾ 05°40' ♋

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab **29.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;
Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्यं आत्मना तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vjjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.